

der wegen erlittener Kränkungen aus Rom weggegangen war, an der Spitze von 40,000 Mann, griff mit den Worten: „Weg mit dem Golde! mit Eisen erkaufte der Römer sein Vaterland!“ die Gallier an, trieb sie glücklich vom Kapitol, schlug sie am folgenden Tage und befreite Rom von diesen Feinden. Wegen dieses herrlichen Sieges bekam Camillus den Namen: „Vater des Vaterlandes.“ Inzwischen war doch die Stadt zerstört worden, nachdem sie 363 Jahre gestanden hatte. Camillus suchte jedoch die Römer zu bewegen, daß sie dieselbe wieder aufbauten, wodurch er sich den Ehrennamen des zweiten Gründers der Stadt erwarb. Rom stieg in kurzer Zeit aus seinen Trümmern wieder empor. Camillus leistete hierauf den Römern noch sehr wichtige Dienste. Er war in mehreren Kriegen, z. B. gegen die Aequer, Volsker, Etrusker recht glücklich, und noch im 80. Jahre seines Lebens besiegte er als Dictator auf's Neue die Gallier, welche einen Einfall in das römische Gebiet gewagt hatten.

Kurze Zeit darauf wurde er aber von der Pest hinweggerafft (365 v. Chr.), viel zu früh für Rom, das ihn tief betrauerte. Keinem Römer war bisher eine solche Auszeichnung zu Theil geworden als ihm, denn er hatte 4 Triumphzüge gehalten, war siebenmal Volkstribun gewesen und fünfmal Dictator. Im Alter hatte sich sein jugendlicher Uebermuth in Bescheidenheit, seine frühere Hitze in Mäßigung verwandelt.

Camillus mahnt zum Wiederaufbau der durch die Gallier zerstörten Stadt.

Als einst von der Gallier Siegeshänden
Rom verbrannt, in Graus und Schutte lag
Und, den neuen Aufbau zu vollenden,
Es an Muth dem müden Volk gebrach,
Wollten sie sich feig nach Beji wenden;
Doch Camill, der lähne Retter, sprach:
„Von der Väter Herde wollt ihr fliehen?
In die Stadt besiegter Götter ziehen?“

So, Quiriten, traget ihr nur Liebe
Zum Gebälk, von Menschenhand erbaut?
So umfaßt ihr nicht mit inn'germ Triebe
Dieser Muttererde süßen Laut!